

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

FAKULTÄT FÜR
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Offen im Denken

**Informationen für Bewerber/innen
um die**

**W 2- Professur für sozialwissenschaftliche Ostasienstudien
mit dem Schwerpunkt Korea
in der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften**

Universität Duisburg Essen

Forsthausweg 2 • 47051 Duisburg und Universitätsstraße 2 • 45141 Essen

www.uni-due.de

I.	DIE UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN	3
II.	DIE FAKULTÄT	4
III.	DER BEREICH	6
IV.	ANFORDERUNGEN AN DIE STELLE	9
1.	Forschung	
2.	Lehre	
3.	Weitere Anforderungen	
4.	Bedeutung bzw. zeitliches Ausmaß der Tätigkeiten	
V.	AUSSTATTUNG	10
1.	Personalausstattung	
2.	Räumliche Ausstattung	
3.	Laufende Mittel	
4.	Infrastruktur	
VI.	GESETZLICHER RAHMEN	11
VII.	GEHALT	12

I. DIE UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN

Offen im Denken

Mitten in der Ruhrmetropole liegt die Universität Duisburg-Essen (UDE) – eine der jüngsten und größten Universitäten Deutschlands. Sie hat sich auch international schon einen Namen gemacht. Das Times Higher Education Ranking platzierte die UDE 2013 unter die 100 besten jungen Universitäten der Welt. Das Motto „Offen im Denken“ steht für innovative Lehre und Forschung sowie gelebte Vielfalt und Bildungsgerechtigkeit, die diesen Namen verdient.

An der UDE sind rund 43.000 Studierende aus über 130 Nationen in mehr als 100 Studiengängen eingeschrieben – von den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften über die Wirtschaftswissenschaften bis hin zu den Ingenieur- und Naturwissenschaften einschließlich der Medizin. Sie werden vom ersten Semester an begleitet und individuell unterstützt: Ein flächendeckendes Mentoringssystem sorgt für ihren Studienerfolg. Auch Nichtakademikerkinder erhalten hier eine faire Bildungschance.

Das Forschungsspektrum der UDE ist breit und umfasst u.a. die fakultätsübergreifenden Profilschwerpunkte Nanowissenschaften, Biomedizinische Wissenschaften, Urbane Systeme, Empirische Bildungsforschung sowie Wandel von Gegenwartsgesellschaften. Der Erfolg zeigt sich u.a. darin, dass die Summe der eingeworbenen Forschungsgelder in den vergangenen Jahren stetig gestiegen ist. Zusammen mit den Drittmitteln der Medizin wurde die hundert-Millionen-Marke deutlich überschritten.

Die UDE pflegt Partnerschaften mit über 100 Universitäten in aller Welt. Sie gehört zur Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr), die die drei Ruhrgebietsunis strategisch miteinander verbindet. Sie unterhalten u.a. Auslandsbüros in den USA, Russland und Lateinamerika. Außerdem ist die UDE Teil des europäischen Netzwerks der Forschungsuniversitäten IRUN.

Weitere Informationen unter:

http://www.uni-due.de/imperia/md/content/dokumente/ppt/ppt_praesentation_ude_dt.pdf



II. Die FAKULTÄT FÜR GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Die Fakultät für Gesellschaftswissenschaften zählt mit momentan ca. 190 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, darunter 29 Professuren und ca. 160 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, 35 weiteren Beschäftigten und über 3.000 Studierenden zu einer der größten sozialwissenschaftlichen Fakultäten bundesweit. Die Fakultät bildet die Lerneinheit Sozialwissenschaften.

Die Fakultät ist schwerpunktmäßig am Campus Duisburg beheimatet. Für den Bereich der Lehramtsausbildung sind eigene Räumlichkeiten am Campus Essen vorhanden, hier sind auch die Professur für die Didaktik der Sozialwissenschaften, die Professur für Sozialökonomie sowie das Studiengangbüro für die sozialwissenschaftlichen Lehramtsstudiengänge verortet. Grundsätzlich finden Veranstaltungen im Bereich der Lehramtsausbildung am Campus Essen statt.

Die Fakultät gliedert sich in fünf Institute:

- Institut für Politikwissenschaft (IfP)
- Institut für Soziologie (IfS)
- Institut für Sozioökonomie (ISE)
- Forschungsinstitut für Entwicklung und Frieden (INEF)
- Forschungsinstitut Arbeit und Qualifikation (IAQ)

Darüber hinaus sind mit der „NRW-School of Governance“ und dem Käte Hamburger Kolleg „Politische Kulturen der Weltgesellschaft: Chancen globaler Kooperation im 21. Jahrhundert“ (seit 2012) zwei national wie international sichtbare Forschungseinheiten an der Fakultät etabliert. Es besteht zugleich eine starke Verzahnung mit dem Institut für Ostasienwissenschaft, dies sowohl innerhalb der Forschungszusammenhänge (u.a. Graduiertenkolleg „Risk and East Asia“) als auch hinsichtlich der ostasienwissenschaftlichen Studiengänge, die die Fakultät verantwortlich trägt.

Ebenso besteht eine enge Verflechtung mit dem Profilschwerpunkt "Wandel von Gegenwartsgesellschaften" der UDE. Der Profilschwerpunkt ist jedoch universitätsweit aufgestellt und stützt sich auf die gewachsenen sozialwissenschaftlichen Forschungsstrukturen der UDE, über die eine Vielzahl von Disziplinen wie Soziologie, Bildungswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaft und andere mehr eingebunden werden. Mitglieder der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften übernehmen in diesem Rahmen neben KollegInnen aus anderen Fakultäten eine zentrale Rolle in der Leitung und Koordination wie in der inhaltlichen Ausgestaltung des Profilschwerpunktes.

Forschung und Lehre folgen einem interdisziplinären Verständnis der Sozialwissenschaften.

Innerhalb der Forschung konnte das Drittmittelvolumen der Fakultät in den letzten Jahren kontinuierlich auf über 5 Millionen € p.a. gesteigert werden (2012: ca. 5,8 Millionen €).



Innerhalb der Lehre verfolgt die Fakultät innovative und Studierenzentrierte Ansätze wie z.B. das Informations- und Beratungszentrum (IBZ) der Fakultät, das Mentoringprogramm, die Projektwoche zum Studienstart (BA-Studiengänge), die Spring-School der Fakultät (studiengangübergreifend), Studienverlaufsanalysen sowie eine kontinuierliche Studiengangentwicklung (u.a. im Rahmen des universitätsweiten BMBF-Projektes „Bildungsgerechtigkeit im Fokus“). Einmal jährlich werden zentrale Themen der Lehre und Studiengangentwicklung am fakultätsweiten Tag der Lehre beraten.

Die Fakultät bietet zurzeit folgende Studiengänge an:

- B.A. Politikwissenschaft
- B.A. Soziologie
- B.A. Globale und Transnationale Soziologie
- M.A. Politikmanagement, Public Policy und öffentliche Verwaltung
- M.A. Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik
- M.A. Theorie und Vergleich Politischer Systeme im Wandel
- M.A. Development and Governance
- Master of Public Policy
- M.A. Soziologie
- M.A. Survey Methodology
- B.A. Moderne Ostasienstudien
- M.A. Modern East Asian Studies
- M.A. Contemporary East Asian Studies
- Lehramt Sozialwissenschaft: BA/MA für Haupt-, Real- und Gesamtschulen (HRGe) sowie für Gymnasien und Gesamtschulen (Gym/Ges)

Weitere Informationen unter: <https://www.uni-due.de/gesellschaftswissenschaften/>

III. DAS INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE

Mit 16 Professorinnen und Professoren sowie über 50 Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden am Institut für Soziologie vielfältige Themen und Fragestellungen bearbeitet. Diese Forschungsaktivitäten lassen sich dabei in fünf Cluster bündeln: Ein erster Schwerpunkt befasst sich mit Fragen im Zusammenhang mit Arbeit, Organisation und sozialer Integration. Ein weiterer Fokus liegt im Bereich der Analyse sozialer Ungleichheiten im Kontext von Familie, Lebensformen und Geschlecht. Ferner lassen sich weitere Forschungsaktivitäten im Cluster Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung zusammenfassen. In einem vierten Schwerpunkt beschäftigt sich das IfS mit der Entwicklung und der Erforschung fortgeschrittener Methoden der empirischen Sozialforschung. Zudem wird intensiv an der Weiterentwicklung von Gesellschafts- und Sozialtheorien gearbeitet.

Zwischen den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Instituts gibt es einen regen Austausch und unterschiedliche gemeinsamen Forschungsaktivitäten. Eine Reihe aktueller Projekte sind derzeit im Forschungsschwerpunkt „Grenzüberschreitende Arbeitsmärkte“ gebündelt. Ziel des Forschungsschwerpunktes ist es, Phänomene der Transnationalisierung von Arbeit in dreierlei Hinsicht zu untersuchen: Erstens mit Blick auf die grenzüberschreitende Mobilität von Arbeitskräften, zweitens unter dem Aspekt der Transnationalisierung von Produktionsstandorten und Arbeitsstätten und drittens bezogen auf die transnationale Mobilität von Arbeitstätigkeiten. Diese Aktivitäten sind Teil des übergeordneten Profilschwerpunktes „Wandel von Gegenwartsgesellschaften“ der Universität Duisburg-Essen. Insgesamt eint die Forschungsaktivitäten am IfS ihre deutlich empirische Ausrichtung und ein besonderes Interesse an internationalen Vergleichen (nicht zuletzt auch mit außereuropäischen Gesellschaften). Hierbei werden sowohl quantitative als auch qualitative Forschungsansätze verfolgt; viele Forschungsaktivitäten beziehen sich zudem auf den Lebensverlaufsansatz und nehmen eine Mehrebenenperspektive als methodologische Basis ein.

Das Institut kooperiert mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen und pflegt Beziehungen zu anderen soziologischen Instituten des In- und Auslandes. Der internationale Austausch von Studierenden und MitarbeiterInnen hat einen hohen Stellenwert.

Das Institut bietet sowohl einen Bachelor- als auch einen Masterstudiengang Soziologie, sowie den Bachelorstudiengang Globale und Transnationale Soziologie und den Masterstudiengang Survey Methodology an.

Mit den BA-Studiengängen wird den Studierenden eine sozialwissenschaftliche Grundausbildung angeboten, die Spezialisierungen in den Bereichen Methoden der empirischen Sozialforschung, Arbeit, Organisation und Sozialstruktur und gesellschaftsvergleichende Soziologie erlaubt.

Der international ausgerichtete Masterstudiengang "Soziologie" bietet die Möglichkeit, in wichtigen Bereichen der Analyse moderner Gegenwartsgesellschaften einschließlich der Globalisierungsfolgen für die Arbeits- und Wissensgesellschaft inhaltliche und methodische Schwerpunkte zu setzen. Fünf Schwerpunkte sind im Rahmen des MA-Studienganges wählbar: Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung; Organisation, Beruf, Arbeit; Fortgeschrittene Methoden der empirischen Sozialforschung; Soziale Ungleichheit, Lebensformen, Geschlecht sowie Theorien moderner Gesellschaften.

Das Institut beteiligt sich auch an der sozialwissenschaftlichen Lehramtsausbildung. Die existierenden Ausbildungsgänge werden zukünftig durch ein Promotionsstudium ergänzt und damit die Dreistufigkeit der Ausbildung weiterentwickelt.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des Instituts: **www.uni-due.de/soziologie**

III. DAS INSTITUT FÜR POLITIKWISSENSCHAFT

Mit gegenwärtig 15 Lehrstühlen und Professuren ist das Institut eine der größten Lehr- und Forschungseinrichtungen für Politikwissenschaft in Deutschland. Einschließlich der Professorinnen und Professoren lehren und betreuen über 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über 1000 Studierende in den fachwissenschaftlichen BA- und MA-Studiengängen am Campus Duisburg sowie rund 1000 weitere Studierende in den Lehramtsstudiengängen am Campus Essen.

Forschung

Die Forschung am Institut ist entsprechend der Größe vielfältig und reicht von der Friedens- und Konfliktforschung sowie die Europaforschung über die Steuerungs- und Governanceforschung sowie Politikmanagement bis zur Politischen Theorie. Einen Überblick über die Forschungstätigkeit finden Sie auf unserer Internetseite (<https://www.uni-due.de/politik/forschung.php>). Sie gewinnt eine besondere Dynamik über die (auch personelle) Verknüpfung mit spezialisierten Forschungsinstituten und weiteren Einrichtungen an der Universität Duisburg-Essen, darunter

- das Institut für Frieden und Entwicklung (INEF)
- die NRW School of Governance
- das Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung (RISP)
- das Institut für Ostasienwissenschaften (IN-EAST)
- und das Käte Hamburger Kolleg „Global Cooperation Research“

Über die Einbindung in den Profilschwerpunkt Wandel von Gegenwartsgesellschaften ist das Institut unmittelbar an der strategischen Weiterentwicklung eines universitätsweiten Forschungsprofils beteiligt.

Lehre

Die Lehre am Institut vermittelt breites Grundlagenwissen sowie in fortgeschrittenen Phasen des Studiums vertiefte Kenntnisse über die Teilgebiete des Fachs. Die Fähigkeit sich systematisch neue Felder erschließen und diese zielgerichtet und methodisch fundiert analysieren zu können, ist dabei ein wichtiges Anliegen. Die Lehre profitiert in besonderer Weise von den vielfältigen, am Institut angesiedelten Forschungsaktivitäten. Neben einem allgemeinen

- Bachelor-Studiengang Politikwissenschaft

der die Grundlagen des Fachs vermittelt, bietet das Institut eine Reihe spezialisierter Master-Studiengänge an:

- den MA Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik,
- den MA Politikmanagement, Public Policy und öffentliche Verwaltung,
- den MA Theorie und Vergleich politischer Systeme im Wandel,
- den englischsprachigen MA Development and Governance
- und den berufs begleitenden Master of Public Policy

Darüber hinaus ist das Institut an den Lehramtsstudiengängen

- BA und MA Sozialwissenschaften

sowie an den

- ostasienwissenschaftlichen Studiengängen

beteiligt.

Das Institut verfügt im Bereich Studium und Lehre über ein professionalisiertes Lehrmanagement an, das im Informations- und Beratungszentrum (IBZ) der Gesellschaftswissenschaften organisiert ist, um Lehrende nachhaltig zu entlasten.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des Instituts: **www.uni-due.de/politik**

III. DAS INSTITUT FÜR OSTASIENWISSENSCHAFTEN

Das 1994 gegründete Institut für Ostasienwissenschaften (IN-EAST) ist die größte gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Einrichtung in der gegenwartsbezogenen Ostasienforschung in Deutschland und eine der größten in Europa. Als fakultätsübergreifende Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung arbeiten in ihm Wissenschaftler verschiedener Fakultäten in Lehre und Forschung zu Ostasien zusammen. Die Lehre umfasst BA-, MA- und Promotionsprogramme, jeweils mit einer intensiven Ausbildung in einer ostasiatischen Sprache.

Gegenwärtig lehren und forschen am IN-EAST elf ProfessorInnen und weitere 50 WissenschaftlerInnen verschiedener Disziplinen zu aktuellen Entwicklungen in Ostasien. Schwerpunkte sind Wirtschaft, Politik und Gesellschaft der Länder China, Japan und Korea.

Das IN-EAST hat in Deutschland den Ruf eines innovativen Instituts mit sprachenbasierter Forschung zu nicht-westlichen Regionen erworben, weil es als eines der ersten das Konzept der Area Studies aus dem anglo-amerikanischen Raum übernommen hat. Das Konzept der Ostasienstudien an der Universität Duisburg-Essen verfolgt den Ansatz, die in den Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften entwickelten Theorie- und Forschungsperspektiven als Leitprinzip in den ostasienbezogenen Studien anzuwenden.

Die ProfessorInnen und ihre Mitarbeitenden kooperieren eng bei Forschung und Lehre. Seit einigen Jahren schon analysieren die ForscherInnen des IN-EAST in den folgenden zwei großen Forschungsprojekten die Region Ostasien und bilden dabei eine neue Generation von WissenschaftlerInnen aus:

Das Forschungsprogramm des DFG-finanzierten **Graduiertenkolleg 1613 "Risk and East Asia"** befasst sich mit der Frage, wie sich die zentralen institutionellen Wandlungsprozesse in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik Ostasiens in nationalen und regionalen Kontexten darstellen. Das Kerninteresse der beteiligten WissenschaftlerInnen liegt dabei auf den Themen *market transformations*, *social organization*, *central-local interactions* und *transnationalization processes*. In diesen Feldern werden die Verlagerungen von Verantwortung für und Governance von Risiken von Staaten hin zu Märkten, von öffentlichen zu privaten Institutionen, und vom Kollektiv zum Individuum betrachtet.

Die **IN-EAST School of Advanced Studies (AdSchool)** – finanziert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) – ist ein gemeinsames Projekt der ForscherInnen des IN-EAST mit KollegInnen in anderen Fakultäten und Forschungsnetzwerken der Universität Duisburg-Essen. Die AdSchool verfolgt das Ziel, Innovationsprozesse in Ostasien aus einer multidisziplinären Perspektive zu erkunden. Die Forschungsagenda wird von sechs Forschergruppen getragen, die sich den Prozessen zuwenden, in denen Innovationen Gesellschaften als ganze durchdringen. Einzelprojekte lassen sich den beiden großen Unterthemen E-Mobility und urbane Systeme zuordnen, die beide als inhärent interdependent verstanden werden.

Und während Ostasien (China, Japan, Korea) die Schwerpunktregion der Untersuchungen darstellt, zielt die AdSchool auch darauf ab, globale Einsichten zu gewinnen und innovative Ansätze zu überregionalen Vergleichen anzuregen.

Mit der Fakultät für Ostasienwissenschaften kooperiert das IN-EAST in der Alliance for Research on East Asia (AREA Ruhr) seit 2016. In dieser gemeinsamen Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtung beider Universitäten werden gemeinsame, interdisziplinäre Forschungsvorhaben, die die gesamten disziplinären Foci der Regionalstudien von der Linguistik zur Ökonomie, von den Religionsstudien zur Soziologie und Politikwissenschaft zusammenführen, entwickelt. Ab voraussichtlich Herbst 2017 starten ein gemeinsames Graduiertenkolleg „Transnational Institution Building and Transnational Identities in East

Asia“ und ein gemeinsam getragener Masterstudiengang „Transnational East Asian Studies“, beides gefördert vom Mercator Research Center Ruhr (MERCUR).

IV. ANFORDERUNGEN AN DIE STELLE „W 2- Professur für sozialwissenschaftliche Ostasienstudien mit dem Schwerpunkt Korea“

1. Forschung

Für die Stelle wird eine international ausgewiesene Sozialwissenschaftlerin oder ein international ausgewiesener Sozialwissenschaftler (Politikwissenschaft, Soziologie oder andere Disziplinen mit starkem sozialwissenschaftlichem Bezug) mit einem Schwerpunkt in den Korea-Studien gesucht. Erwartet werden Publikationen in referierten Zeitschriften und Erfahrung in der Drittmittel-finanzierten Forschung.

Es wird Kandidatinnen und Kandidaten der Vorzug gegeben, die einen Beitrag zu den institutionen-theoretisch inspirierten Forschungsschwerpunkten des Instituts für Ostasienwissenschaften und der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften leisten können. Hierzu gehören u.a. Forschungen zum institutionellen Wandel in Ostasien sowie inter- und transnationale Fragen zu Ostasien. Die Verwendung originalsprachlicher Quellen wird erwartet.

2. Lehre

In der Lehre ist ein Beitrag zu den verschiedenen ostasienwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Studienprogrammen auf BA-, MA- und Promotions-Niveau zu leisten, sowohl in deutscher als auch englischer Sprache.

3. Weitere Anforderungen

Sehr gute Kenntnisse des Englischen sowie der koreanischen Sprache in Wort und Schrift werden vorausgesetzt. Von Bewerberinnen und Bewerbern ohne Deutschkenntnisse wird erwartet, dass sie innerhalb der ersten zwei Jahre die Sprache erlernen. Die Bereitschaft, an Gremien der universitären Selbstverwaltung teilzunehmen, wird ebenfalls vorausgesetzt. Darüber hinaus wird die Mitarbeit an der Alliance for Research on East Asia (AREA) Ruhr der Fakultät für Ostasienwissenschaften der Ruhr-Universität Bochum und des IN-EAST wird erwartet. Die Übernahme der Stelle bedeutet zudem die Mitgliedschaft im Vorstand des IN-EAST.

Einstellungsvoraussetzungen sind gemäß § 36 Hochschulgesetz NRW ein abgeschlossenes Hochschulstudium, Promotion und zusätzliche wissenschaftliche Leistungen, die im Rahmen einer Juniorprofessur, einer Habilitation, einer wissenschaftlichen Tätigkeit an einer Hochschule, einer außeruniversitären Forschungseinrichtung, in Wirtschaft, Verwaltung oder einem anderen gesellschaftlichen Bereich im In- und Ausland erbracht wurden.

4. Bedeutung bzw. zeitliches Ausmaß der Tätigkeiten

Die Stelle ist unbefristet und der Gehaltsstufe W2 zugeordnet. Bis 2020 handelt es sich um eine Vorabbesetzung einer bis 2020 noch besetzten Professur. Bei der dauerhaften Absicherung der Professur ab 2020 handelt es sich um die Nachfolge von Prof. Christiansen. Das Lehrdeputat beträgt 9 SWS.

V. AUSSTATTUNG

1. Personalausstattung

- Ab 2020 wird die Professur an ein Sekretariat des jeweiligen Instituts angebunden.
- Ab 2020 wird der Professur Budget für eine halbe Mitarbeiterstelle zugeordnet.

2. Räumliche Ausstattung

Raum für die Professur.

Ab 2020 Arbeitsplatz für das Folgepersonal.

3. Laufende Mittel

Laufende Sachmittel werden auf der Grundlage der jährlichen Mittelzuweisungen durch das Rektorat im Rahmen der jeweiligen Verteilungsverfahren in den Instituten neu berechnet. Zurzeit belaufen sich die Mittel auf ca. 5.000 EUR pro Jahr.

4. Infrastruktur

Die Professur hat Zugriff auf die wiss. Dienstleistungen im Bereich der Lehrplanung, des Prüfungswesens, Graduiertenförderung, die die Fakultät professionell mit wiss. Mitarbeitern, LfbA, Funktionsstellen anbietet und bereithält.

VI. GESETZLICHER RAHMEN

Mit dem Gesetz über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 31.10.2006 wurde das Universitätswesen ab 1.1.2007 grundlegend neu gestaltet.

Die Universitäten sind seitdem vom Land getragene, rechtsfähige Körperschaften des öffentlichen Rechts. Die staatliche Finanzierung orientiert sich an ihren Aufgaben, den vereinbarten Zielen und den erbrachten Leistungen. Sie verfügen über einen Globalhaushalt und unterliegen keinem Weisungsverhältnis zum Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen.

Dienstrechtliche Stellung der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer

Professorinnen und Professoren werden, bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen, grundsätzlich im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit beschäftigt. Professorinnen und Professoren können auch in einem privatrechtlichen Dienstverhältnis beschäftigt werden.

Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren werden für die Dauer von drei Jahren zu Beamtinnen oder Beamten auf Zeit ernannt. Das Beamtenverhältnis der Juniorprofessorin oder des Juniorprofessors soll mit ihrer oder seiner Zustimmung im Laufe des dritten Jahres um weitere drei Jahre verlängert werden, wenn sie oder er sich als Hochschullehrerin oder Hochschullehrer bewährt hat; anderenfalls kann das Beamtenverhältnis mit Zustimmung der Juniorprofessorin oder des Juniorprofessors um bis zu ein Jahr verlängert werden. Im Laufe des sechsten Jahres kann das Beamtenverhältnis der Juniorprofessorin oder des Juniorprofessors mit ihrer oder seiner Zustimmung um ein Jahr verlängert werden, wenn sie oder er sich als Hochschullehrerin oder als Hochschullehrer bewährt hat. Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren können auch in einem privatrechtlichen Dienstverhältnis beschäftigt werden.

Weitere Informationen (Gesetze, Verordnungen etc.) erhalten Sie hier:

https://www.uni-due.de/verwaltung/organisation/peo_professoren.php

VII. GEHALT

Die Besoldungsordnung W regelt die Amtsbezüge für Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und umfasst die Besoldungsgruppen W 1, W 2 und W 3.

Die Grundgehälter sind altersunabhängig und können bei W 2 und W 3 um Zulagen (Leistungsbezüge) erhöht werden. Diese leistungsabhängigen Gehaltsbestandteile können vergeben werden

- aus Anlass von Berufungs- und Bleibeverhandlungen (**Berufungs- und Bleibe-Leistungsbezüge**),
- für besondere Leistungen in Forschung, Lehre, Kunst, Weiterbildung und Nachwuchsförderung (**besondere Leistungsbezüge**) sowie
- für die Wahrnehmung von Funktionen oder besonderen Aufgaben im Rahmen der Hochschulselbstverwaltung oder der Hochschulleitung (**Funktions-Leistungsbezüge**).

Aus Mitteln privater Dritter können unter bestimmten Umständen so genannte **Forschungs- und Lehrzulagen** gezahlt werden.

Befristete Leistungsbezüge werden im Rahmen von Berufungs- und Bleibeverhandlungen an den Abschluss von Ziel- und Leistungsvereinbarungen geknüpft.

Im Rahmen von Berufungsverhandlungen werden die Berufungs-Leistungsbezüge individuell mit dem Rektor der Universität Duisburg-Essen verhandelt.

Die aktuellen Besoldungstabellen (Nordrhein-Westfalen) für die Besoldungsgruppen W1, W2 und W3 finden Sie unter <http://www.lbv.nrw.de/beztab/beso.php> .

Informationen und Rechtsgrundlagen zur W-Besoldung (NRW) sind im Internet unter folgender Adresse zu finden:

https://www.uni-due.de/verwaltung/organisation/peo_links.php

<http://www.hochschulverband.de/cms/index.php?id=296>